

JÜDISCHE KULTURTAGE LÜBECK

16. - 24. Februar 2014



Herzlich Willkommen zu den Jüdischen Kulturtagen 2014! Wie bereits vor drei Jahren möchten wir mit dieser Veranstaltungsreihe auf die Vielfalt der jüdischen Kultur hinweisen. Wir freuen uns besonders, dass für die diesjährigen Kulturtage viele Veranstaltungen von Jugendlichen gestaltet wurden. Ein junges Mädchen grüßt auch von den Plakaten zu der Ausstellung im Lübecker Rathaus: **Anne Frank**. In Deutschland wurde sie geboren. In Amsterdam fand ihre Familie Unterschlupf vor den Nazis. Hier entwickelte sie ihr schriftstellerisches Talent. Während ihrer Zeit im Versteck verfasste sie ihr Tagebuch, das weltberühmt werden sollte. Doch kurz vor Kriegsende starb sie im Konzentrationslager. Anne Frank steht für die Sehnsucht aller jungen Menschen nach Entfaltung und Lebensfreude, nach Anerkennung und Liebe, nach Frieden und einer guten Zukunft.

Darum laden wir junge und ältere Menschen recht herzlich ein zu den Jüdischen Kulturtagen Lübeck 2014. Gemeinsam wollen wir uns freuen an den Schätzen jüdischer Kultur.

Gemeinsam wollen wir miteinander feiern und einander näher kennenlernen.

Gemeinsam wollen wir über die Vergangenheit nachdenken und uns ausrichten auf eine Welt, so wie Anne Frank sie sich gewünscht hat.

Ihre

Yelisavjeta Paliy,

Jüdische Gemeinde Lübeck

Semjon Kalinowsky,

künstlerischer Leiter

Bettina Kiesbye,

Gesellschaft für chr.-jüd. Zusammenarbeit

Veranstaltungen

Sonntag,

16. Februar 2014, 20 Uhr

Ev.-Reformierte Kirche

Königstraße 18

Eintritt: 12 € / 8 € erm.

Vorverkauf:

Klassik-Kontor, Königstr. 115, Tel. 0451 70 59 76

Konzertkasse Hugendubel, Königstr. 67a, Tel. 0451 70 23 20

Restkarten an der Abendkasse



Semjon Kalinowsky

Prof. Torsten Laux

Eröffnungskonzert

„Schalom- Synagoge trifft Kirche“

mit Werken von Louis Lewandowski, Joseph Gabriel Rheinberger, Max Bruch, Felix Mendelssohn, Josu Elberdin, Jehan Alain, Joseph Sulzer, Friedrich Gernsheim, Hugo Distler, Ernest Bloch und Torsten Laux

Semjon Kalinowsky, Viola **Prof. Torsten Laux**, Orgel

Kammerchor **I Vocalisti** Leitung: **Hans-Joachim Lustig**

Das Programm stellt einen interreligiösen Dialog dar. Angelehnt an die reichen Traditionen der christlichen Orgelmusik und der jüdischen Liturgie, vereint es in einem einzigartigen Konzept die beliebten Repertoire-Klassiker mit den wertvollen in Vergessenheit geratenen Werken, die infolge einer intensiven Forschung entdeckt wurden.

Im Vordergrund steht dabei, dass eine Brücke zwischen Tradition und Moderne geschlagen wird - durch die Kompositionen von Torsten Laux und Jehan Alain. Einen besonderen Akzent im Programm setzt die Erstaufführung des Werkes „Schalom“ von Torsten Laux, das er für dieses Programm komponiert hat. Die seltene, aber reizvolle Konstellation Viola und Orgel verspricht ein außergewöhnliches Klangerlebnis.

Montag,

17. Februar 2014, 18 Uhr

Rathaus, Audienzsaal

Breite Straße 62

Eröffnung der Ausstellung

„Anne Frank - eine Geschichte für heute“

Inhaltliche Einführung: Gabriele Hannemann, Yad Ruth e.V.

Musikalischer Rahmen Jüdische Gemeinde Lübeck:

Anna Loginova, Gesang **Halina Kuzniatsova**, Klavier

18. Februar - 12. März 2014

Rathaus, Große Börse

Breite Straße 62

In Kooperation mit dem Kriminalpräventiven Rat

der Hansestadt Lübeck

Führungen für Schulklassen und Gruppen

nach Vereinbarung

Anmeldung:

Tel.: 0451 1225141

E-Mail: claudia.schmidt@luebeck.de

Ausstellung

„Anne Frank - eine Geschichte für heute“

Die persönlichen Aufzeichnungen des Mädchens Anne Frank berühren zutiefst. Sie helfen uns, den Irrsinn der nationalsozialistischen Judenverfolgung zu erfassen.

Ausgrenzung ist aber auch ein Thema, das Jugendliche heute beschäftigt. Aus diesem Grunde ist Kernstück der Jüdischen Kulturtage 2014 die Wanderausstellung „Anne Frank – eine Geschichte für heute“.

Ganz bewusst wurden jugendliche Ausstellungsbegleiterinnen und –begleiter gewonnen, die Schulklassen und weitere Gruppen aller Altersstufen führen werden.

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 14 - 17 Uhr, Sonntag 14 - 16 Uhr

Dienstag,

18. Februar 2014, 17 Uhr

Rathaus, Große Börse

Öffentliche Führung durch die Ausstellung

„Anne Frank - eine Geschichte für heute“

Jugendliche begleiten durch die Anne Frank Ausstellung

Dienstag,

18. Februar 2014, 19.30 Uhr

Rathaus, Audienzsaal

Konzert

Musik aus der Zeit der Anne Frank

Eleonore Pameijer, Querflöte; **Marcel Worms**, Klavier, Amsterdam

Vor dem Zweiten Weltkrieg kannte Amsterdam eine lebendige kulturelle Szene, die vor allem von jüdischen Künstlern geprägt war. Manche Künstler waren in Amsterdam geboren, andere emigrierten in die Hauptstadt der Niederlande, um dem anwachsenden Judenhass in Deutschland zu entfliehen. Die Nazis bereiteten diesem kulturellen Leben jedoch ein Ende.

Während des Kriegs herrschte der Judenhass der Nazis, und nach dem Krieg stellte sich heraus, dass nur wenige jüdische Künstler den Holocaust überlebt hatten. Die kulturelle Szene der Vorkriegszeit war unwiderruflich zerstört.

Während der Besetzung verweigerten die Nazis den jüdischen Künstlern jegliche Teilnahme am kulturellen Leben; Juden wurden aus ihren Positionen entlassen, gedemütigt und ermordet und die Aufführungen ihrer Werke waren verboten. Nach dem Krieg war die Kunst der ermordeten Künstler unauffindbar. Die als „entartet“ bezeichneten Werke waren entweder vernichtet oder verschollen. Und nach dem Krieg gab es nur wenig Überlebende, die sich hätten einsetzen können für eine Rehabilitierung der Werke der ermordeten Künstler.



Eleonore Pameijer, Marcel Worms

Dienstag,

18. Februar 2014, 18 + 20.30 Uhr

Kino Koki

Mengstraße 35

Eintritt 4 € / erm. 2 € (bis 16 J.)

Film

„Alles Koscher!“ Josh Appignanes, GB. 2010, 101min., FSK:12

Komödie mit anschließendem Gespräch

Was tut man, wenn man sein ganzes Leben lang als Moslem gelebt hat, aber feststellt, dass man als Sohn einer jüdischen Mutter geboren ist. Genau das ist Mahmud Nasir, dessen jüdischer Name Solly Shimshillewitz ist, passiert. Durch eine Adoptionsurkunde erfährt er, dass er als Waisenkind im Alter von zwei Monaten von einer muslimischen Familie adoptiert und somit als Moslem erzogen wurde. Nun möchte er seinen vermeintlichen Vater Izzy Shimshillewitz im Altersheim besuchen, wobei ihm ein jüdischer Taxifahrer hilft. Er weicht ihn auch in die jüdische Religion und deren Kultur ein, da Solly nicht als Moslem vor seinen jüdischen Vater treten kann. Diese und andere Ereignisse hindern Solly daran, seinem Vater zu begegnen. Im Anschluss laden wir herzlich ein, mit uns über den jüdischen Alltag heute in Relation zum Film zu sprechen.

Das Jugendfilmteam

**Mittwoch,
19. Februar 2014, 18 Uhr
Lübecker Schachverein von 1873 e.V.**

Sophienstraße 19-21
Anmeldung zum Turnier unter
E-Mail: vorsitzender@lsv1873.de



**Mittwoch,
19. Februar 2014, 18 Uhr
Synagoge**

St. Annen-Straße 11
Anmeldung: Tel. 0451 604757
Eintritt frei



**Donnerstag,
20. Februar 2014, 17 Uhr
Synagoge**

St. Annen-Straße 11
Eintritt frei



**Donnerstag,
20. Februar 2014, 19 Uhr
Johanneum, Aula**

Bei St. Johannis 1-3
Eintritt 10 € / 5 € erm.

**Vortrag und Schachturnier
„Hommage á Emanuel Lasker“**

Emanuel Lasker (1868-1941) erlangte weltweite Berühmtheit und zählte zu den bekanntesten Deutschen im Ausland. Von 1894 bis 1921 trug er siebenundzwanzig Jahre den Titel des Schachweltmeisters, eine von keinem anderen Spieler jemals wieder erreichte Leistung.

Laskers Persönlichkeit zeichnete sich durch eine enorme Vielseitigkeit aus. Er promovierte 1900 in Mathematik und publizierte auch philosophische und politische Werke.

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten erkannte Lasker früher als andere, dass seine Heimat für ihn als Juden kein sicherer Ort mehr sein würde. Er gab den größten Teil seiner materiellen Güter auf und emigrierte schon 1933 ins Ausland. Stationen seines Exils waren Holland, England, Schweiz, Sowjetunion und die USA, wo er 1941 starb.

Quelle: Emanuel Lasker Gesellschaft Berlin

**Führung von Jugendlichen für Jugendliche
„Kommt, wir zeigen Euch unsere Synagoge!“**

Die Synagoge ist der zentrale Versammlungsort der Jüdischen Gemeinde. Was ist das Besondere an der Lübecker Synagoge, was passiert hier genau und was gehört unbedingt dazu? Das erzählen die Leiter des Jugendclubs der Jüdischen Gemeinde Anna Loginova und Jan Lutset zusammen mit der Historikerin Nadine Garling.

Öffentliche Führung

„Kommt, wir zeigen Euch unsere Synagoge!“

Rundgang durch die Lübecker Synagoge mit den Leitern des Jugendclubs der Jüdischen Gemeinde Anna Loginova und Jan Lutset zusammen mit der Historikerin Nadine Garling.

**Kinderoper
„Brundibár“ von Hans Krasá
Chöre und Kammerorchester des Johanneums, Leitung Gernot Maetzel
mit einer Einführung von Hannelore Brenner-Wonschick, Berlin, und Zeitzeugin Evelina Merová, Prag**

Brundibár („Die Hummel“) eine Kinderoper in zwei Akten von Hans Krasá (Komponist) und Adolf Hoffmeister (Librettist) „Brundibár“ wurde 1938 komponiert und 1941 im jüdischen Kinderheim in Prag uraufgeführt. Nach seiner Deportation 1942 in das KZ Theresienstadt schrieb Hans Krasá die Partitur aus dem Gedächtnis erneut nieder, da er sie nicht hatte mitnehmen können. Dort wurde die Oper 55-mal gespielt und gab den teilnehmenden Kindern ein Stück Normalität und Freude zurück. Die Rollen mussten immer wieder neu besetzt werden, da viele der Darsteller in Vernichtungslager deportiert wurden. Der Propagandafilm „Theresienstadt“ verwendete einen Ausschnitt aus der Oper, um zweifelnden Leuten vorzutäuschen, wie normal und glücklich die Deportierten lebten. Hans Krasá und fast alle Ausführenden wurden kurz darauf in Auschwitz ermordet.

**Freitag,
21. Februar 2014, 15 Uhr**

Treffpunkt: Holstentorplatz bei den Löwen
Anmeldung: Tel. 0451 1225741

**Stadtrundgang für Jugendliche
„Jüdische Geschichte in Lübeck“**

Hannes Scheschtokat und Laurens Gottstein FSJ-Kultur

Der Rundgang soll einen kleinen Einblick in die jüdische Geschichte von Lübeck geben. Von den ersten jüdischen Händlern im 17. Jahrhundert über das Kaiserreich bis zur Gegenwart.

Es handelt sich hierbei um ein Projekt im Rahmen des Freiwilligen, sozialen Jahres im Fachbereich Kultur und Bildung und wird von Freiwilligen durchgeführt. Der Rundgang ist vorrangig für Jugendliche und Schüler konzipiert.

21.-22. Februar 2014

Schabbat

Beginn: Freitag, 21. Februar, 17.08 Uhr / Ende: 22. Februar, 18.27 Uhr

**Samstag,
22. Februar 2014, 20 Uhr
Kolosseum**

Kronsförder Allee 25
Eintritt: 15 € / 8 € erm.
Vorverkauf:
Klassik-Kontor, Königstr. 115, Tel. 0451 70 59 76
Konzertkasse Hugendubel, Königstr. 67a, Tel. 0451 70 23 20
Restkarten an der Abendkasse

**Konzert
„Klezmer Tales – Fargint Zikh“
Musik der Gruppe YXALAG**

Vor gut 5 Jahren gründete sich an der Lübecker Musikhochschule das Ensemble Yxalag. Mittlerweile ist es berühmt für seine virtuose und behutsame Interpretation traditioneller Klezmer-Melodien und die Frische und den Charme seines Spiels.

Mit dem aktuellen Programm laden die jungen Musiker uns ein zu einer Reise um die Welt. Denn wenn ihre Ursprünge auch in Osteuropa liegen – die Klezmermusik nahm Einflüsse auf von amerikanischem Swing, lateinamerikanischen Rhythmen und vielem mehr. Klezmer lebt, davon überzeugen uns die 3 Musikerinnen und 4 Musiker von Yxalag.

**Sonntag,
23. Februar 2014
Musik- und Kunstschule**

Kanalstraße 42-50
10 - 13 Uhr Tänze für Anfänger
14.30 - 17.30 Uhr Tänze für Fortgeschrittene
20 € / 10 € erm. für einen Workshop
25 € / 15 € erm. für beide Workshops
Anmeldung: Gabriele Hannemann,
E-Mail: yadruth@gmx.de

**Tanzworkshops
Israelische Tänze für Anfänger und Fortgeschrittene
Matti Goldschmidt, München**

In Israel hat der Volkstanz eine herausragende Bedeutung. An diesem Tag soll ein kleiner Überblick in die Vielfalt des israelischen Volkstanzes gewonnen werden. Sein wesentlichstes Charaktermerkmal ist die gelungene Synthese von Elementen aus verschiedensten Kulturkreisen. Neben Tänzen – alle mit im Wesentlichen leichterem Schwierigkeitsgrad – aus dem Einflussbereich Europas, insbesondere Rumäniens (Hora), erlernen wir auch Tänze mit chassidischen und jemenitischen, d.h. arabischen Elementen. Getränke und Verpflegung bitte selber mitbringen!

**Montag,
24. Februar 2014, 10 Uhr**

**24. Februar 2014, 16 Uhr
Kinderliteraturhaus**

Fleischhauerstraße 71
Eintritt: 6 € / 4 € erm.
Reservierungen unter
Tel. 0451 7073810



**Lesung (Schulveranstaltung)
„Echtzeit“ von Pnina Moed Kass**

**Öffentliche Lesung und Diskussion
„Echtzeit“ von Pnina Moed Kass**

Hörbuch-Sprecher Peter D. Dirmeier und Silke Roca

Die belgisch-amerikanisch-israelische Schriftstellerin Pnina Moed Kass erzählt die Geschichte mehrerer Menschen, die schicksalhaft verbunden sind. Von einem Moment auf den anderen wird ihr Leben erschüttert und für immer verändert, als auf einer Straße außerhalb Jerusalems ein Selbstmordanschlag verübt wird.

An einem 9. April werden wir Zeuge einer sich abzeichnenden Katastrophe mit Zentrum in Israel. Fast minutiös werden wir in Gedanken und Erlebnisse der handelnden Personen eingeweiht. Die Frage, wer hat Schuld bzw. wer hat Recht, wird immer wieder gedreht und erfordert vom Leser die Auseinandersetzung mit einem uralten Konflikt. Was bedeuten nach dieser Katastrophe noch Geheimnisse, Hoffnungen, Träume und Pläne?

Jugendgruppe der Bücherpiraten

Ausstellung „Anne Frank - eine Geschichte für heute“ (17. Februar - 12. März 2014)

Große Börse, Rathaus Lübeck, Breite Straße 62, Montag bis Samstag 14 - 17 Uhr, Sonntag 14 - 16 Uhr
Führungen durch jugendliche Ausstellungsbegleiter für Schulklassen und Gruppen nach Vereinbarung.
Anmeldung: Claudia Schmidt Tel. 0451 1225141, E-Mail: claudia.schmidt@luebeck.de

Ausstellung Stadtbibliothek Lübeck, „Verbrannte Noten - Verfemte Musik“ (17. Februar - 12. März 2014)

Hundestraße 5-17, Montag bis Freitag 10-19 Uhr, Sonnabend 9 - 13 Uhr

Veranstalter: Gesellschaft für Christlich Jüdische Zusammenarbeit Lübeck e.V. in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Lübeck und der Hansestadt Lübeck
Dokumentation durch die Photographische Gesellschaft Lübeck; Grafikdesign: www.augsten-grafikdesign.de

Wir danken unseren Förderern:

Friedrich Bluhme und Else Jebesen-Stiftung Lübeck

